

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 7

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Berner Woche

BERNER LAND

30. Jan. In **Biel** wird in der Galerie des Maréchaux unter dem Protektorat des Kunstvereins Biel eine gegen 70 Bilder fassende **Ausstellung** des Walliser Kunstmalers und Graphikers **Edmond Bille** gezeigt.
- In **Meinisberg** stürzt die 73jährige Frau Lina Schmid-Lauper **auf der Treppe** so unglücklich, dass sie einen tödlichen Schädelbruch erleidet.
1. Febr. Mit der **Rodungspflicht** stehen noch im Rückstand **Bern**, **Luzern**, **Freiburg**, **Thurgau**, **Aargau**. Es wird ausgeführt, dass bei der Struktur der bernischen Landwirtschaft ein Gehöft ohne Waldbesitz so etwas wie ein Vogel ohne Flügel ist.
- In **Einigen** werden in der Nähe der Besitzung Wildbolz die sogenannten **Tellersteine** sichtbar. Sie gehören nicht zu den Kalkfelsen des Stockhornmassivs, sondern zu einer vorgelagerten, im Wasser verborgenen Gebirgsgruppe.
3. Febr. Der Berufsverband der **oberländischen Holzschnitzer** führt während vier Wochen einen Kurs für die Herstellung und Bemalung von **Holzspiel-sachen** durch.
- Der aus **Grossaffoltern** gebürtige und dort aufgewachsene Ernst Tschanz ist bei einem **Fliegerangriff** in **Berlin** ums Leben gekommen. Der Verstorbene führte ein Blumengeschäft.
- Anlässlich des 50jährigen Bestehens der «Condor»-Fabrik verleiht die Gemeinde **Courfaivre** deren Direktor Otto Fricker das **Ehrenbürgerecht**.
- In **Rumisberg** stürzt der 49jährige Landwirt Jakob Ryf-Freudiger infolge Bruch eines morschen Ladens in die **Heubühne hinab zutode**.
4. Febr. Die Licht- und Wasserwerke **Thun** beabsichtigen die **Erweiterung der Wasserversorgungsanlage** mittels Ableitung einer Grundwassermenge aus dem Kandergrien in Uetendorf.
5. Febr. In **Interlaken** wird eine **Kunstgesellschaft** gegründet.
- Der Synodalrat erteilt die Weisung, die Kirchen zu **Interniertengottesdiensten** zur Verfügung zu stellen.
- Bei den gesamten **Berner Oberland**-

Bahnen sind die **Betriebseinnahmen** gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 150 000 oder 18,5 Proz. auf Fr. 960 900 gestiegen.

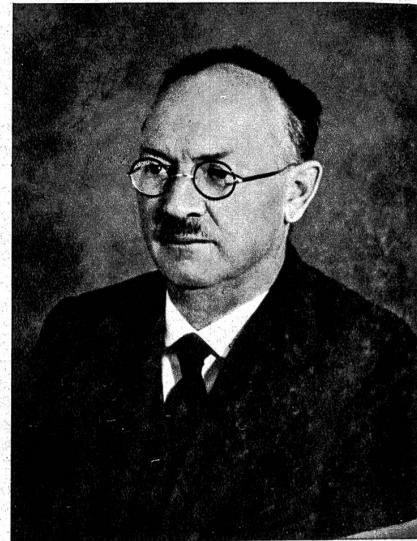
- In **Biel** spielt sich eine **Wildsaujagd** ab, bei der das Tier schliesslich erschossen wird.
- In den von Roll'schen Eisenwerken in **Choindez** ereignet sich eine starke **Explosion**, bei der glücklicherweise kein Unfall vorkommt, der Materialschaden sich jedoch auf Fr. 20 000 bis Fr. 30 000 beläuft.
- In **Laupen** bricht in den zwei obersten Häusern des Läubliplatzes **Feuer** aus, durch das 25 Familien obdachlos werden.
- **Wilderswil** hat **Ausfuhr und jeden Verkauf von Heu und End** untersagt; **Ringgenberg** sperrt die **Holzausfuhr** aus der Gemeinde.
- Die Gemeinde **Lauterbrunnen** schafft die Stelle einer **Gemeindeschwester**.
6. Febr. Durch das **Trubtal** fliegen sieben **Störche**.
- Ein deutsches Flugzeug nimmt bei **Pruntrut** infolge Brennstoffmangel eine **Notlandung** vor.

STADT BERN

31. Jan. In der Muriallee beim Egghölzli **kollidiert ein Militärpersonenwagen** mit einem stadtwärts fahrenden **Zug** der Vereinigten Bern-Worb-Bahnen. Das Auto stößt im dichten Nebel auf den Motorwagen und wird zertrümmert. Schwer verletzt wird Major Holderegger, die Hauptleute Eichin und Oetiker erleiden leichtere Verletzungen.
- Auf dem Falkenplatz experimentieren zwei Schulknaben mit Phosphor und Kaliumchlorat, wobei das Gemisch **explodiert** und beide Knaben schwer verletzt.
1. Febr. Im Monat Dezember ereigneten sich **26 Verkehrsunfälle** gegen 56 im Dezember des Vorjahrs. Getötet wurde niemand.
4. Febr. † Hauptmann **Guido Oetiker**, der beim Zusammenstoß zwischen Bahn und Militärauto anscheinend leicht verletzt wurde.
- Der 69jährige Hotelier **Georges G. Berner** vom Hotel National verunfallt beim Heimweg **tödlich**.

treiben. Oft erwähnt sind die Wirte Christian und Niklaus Megert, weil sie zugleich als Statthalter amteten. Möge das altehrwürdige Gebäude, das so vieles aus vergangenen Zeiten erzählen könnte, noch recht lange vor Unglück verschont bleiben und die späteren Generationen an das einstige Freigericht Steffisburg erinnern.

G.



† **Niklaus Siegenthaler**

alt Sekundarlehrer

Nach längerem Leiden verschied Freitagabend, den 21. Januar, alt Sekundarlehrer Niklaus Siegenthaler-Engel. Geboren im Seeland, dort auch die meisten Jugendjahre verbracht, in Schüpfen die Sekundarschule besucht, als Lehrer im Seminar Hofwil und als Sekundarlehrer sprachlicher Richtung an der Universität patentiert, amtete der fleissige, zielbewusste Schulmann kurze Zeit an einer Primarklasse in Reutigen, ein Jahrzehnt an der Sekundarschule Twann und die längste Zeit, volle 30 Jahre, als Sekundarlehrer in Zweisimmen. Seine ernste, getreue Arbeit im vieljährigen Schuldienst war von reichem Erfolge gekrönt.

Im Nebenamt hatte der Entschlafene lange Jahre als kundiger und umsichtiger Sekretär des Verkehrsvereins Zweisimmen seiner Gemeinde viel beachtete Dienste geleistet. Als Mitglied und Vorsitzender des Kirchgemeinderates fand er er und je mit seinen wohldurchdachten Voten allseitige Anerkennung und Zustimmung. Die Sektion Obersimmental des Bernischen Lehrervereins zählte den Verbliebenen zu ihren markanten Mitgliedern. Ueber seine eifrige und planmässige Forschertätigkeit in der Heimatvereinigung Obersimmental und über die einlässlichen, gründlichen Studien der Ortsgeschichte zeugten zahlreiche interessante Artikel in verschiedenen Tageszeitungen und insbesondere der schmucke Band: «Bilder aus der Geschichte des Obersimmentals».

Amtsmüde hatte der rastlose Arbeiter 1938 das Schulszepter niedergelegt und dann mit der treubesorgten Gattin in Bargen bei Aarberg Wohnsitz genommen, wo die Tochter als Lehrerin in Stellung ist. Aber auch im Ruhestand war Vater Siegenthaler mit historischen Arbeiten beschäftigt, bis ihm ein schweres Leiden die Feder aus der schreibgewandten Hand genommen hatte. Der Verstorbene hat gewirkt, solange es für ihn Tag war. Sein Andenken bleibt in Ehren.

v. G.

400 Jahre Landhaus Steffisburg

Im Mittelalter besassen die Kirchgemeinden Steffisburg und Sigriswil, zuweilen auch «Kättlerisamt» genannt, ein eigenes Gericht, das an der Lauenen unter freiem Himmel tagte. Als 1473 jeder Ort sein eigenes Gericht erhielt, kamen die Steffisburger auf Kiens Hofstatt, d. h. bei den Hochhäusern, zusammen. Im Jahre 1543 bauten sie dann unterhalb der Kirche im Zentrum des Dorfes ein stattliches Ge-

richtshaus. Die bernische Regierung schenkte «Denen von Stävisburg 1 Venster und 100 Pfund an jenem Buu des Grychthuus». Schon nach sechs Jahren verkaufte die Landschaft das neue Haus an den Gerichtswirt Beat Surer, einen Bruder des Statthalters. Ein grösseres Lokal im ersten Stock sollte für die Sitzungen der «Achtzehner», wie man damals die Gerichtssässen nannte, reserviert bleiben. Dafür konnte Surer jederzeit wirten. Im Parterre befand sich neben den Stallungen ein Raum, wo die Gerichtsvollzieher das gepfändete Vieh versorgten. Vom 10. November 1581 an gab es im Gaden des Landhauses auch eine «Freiheit» wie im Freienhof, im Distelzwang und in den Klöstern, allwo politisch Verfolgte eine Zeitlang vor der Polizei Ruhe hatten. Nachdem 1823 an Stelle des Pfandstalles eine Gaststube eingerichtet worden war, erfolgte vor 100 Jahren ein Umbau des ersten Stockwerkes und das Aufziehen des Dachstuhls. Der Anbau des Tanzsaales war 1876 beendet. Bis 1864 liess die Landschaft das Gasthaus durch Pächter be-

